

BERICHTSVORLAGE DER VERWALTUNG NR.: 141/2014

Bezeichnung des Tagesordnungspunkts		
Bericht über den Zustand und die Planung der städt. Spielflächen		
Datum 03.09.14	Geschäftszeichen 4/51-3DA	Beigef. Anlagen im einzelnen (mit Seitenzahl)
Federführender Fachbereich: Fachbereich 4 - Familie und Bildung		Beteiligte Fachbereiche:
Beratungsgremien	Beratungstermine	Zuständigkeit
Jugendhilfeausschuss	29.09.2014	zur Kenntnisnahme

Beschlussvorschlag:

Der Ausschuss nimmt die Spielflächenplanung 2014 zur Kenntnis.

Sachverhalt:

Die Ergebnisse der Jahresinspektion machen den Austausch der nachfolgend aufgelisteten Geräte notwendig, deren Verkehrssicherheit nicht mehr gewährleistet werden konnte.

Spielgerät	Grund	Kosten in € brutto			Gesamt	Bemerkungen
		Beschaffung	Aufbau	Sonstiges		
Seilbahn	Standpfosten faul	2.500,00 €	2.000,00 €	500,00 €	5.000,00 €	espas Seilbahn gemäß Angebot
Nestschaukel	Standpfosten faul	1.600,00 €	1.500,00 €	500,00 €	3.600,00 €	espas Premium Nestschaukel beschichtet
Nestschaukel	Trägerbalken faul	1.600,00 €	1.500,00 €	500,00 €	3.600,00 €	espas Premium Nestschaukel beschichtet
Kompan Wipptier Schwan	Holzteile vermorscht	1.100,00 €	250,00 €		1.350,00 €	1 zu 1 Austausch
Kompan Wipptier Kleeblatt	Holzteile vermorscht	850,00 €	250,00 €		1.100,00 €	1 zu 1 Austausch
Kompan Wipptier Kleeblatt	Holzteile vermorscht	850,00 €	250,00 €		1.100,00 €	1 zu 1 Austausch
Doppelschaukel	Standpfosten faul	1.500,00 €	1.500,00 €	500,00 €	3.500,00 €	espas Premium Doppelschaukel pulverbeschichtet
Reck	Standpfosten faul	900,00 €	400,00 €	500,00 €	1.800,00 €	espas Dreierreck line pulverbeschichtet
Doppelschaukel	Standpfosten faul	1.500,00 €	1.500,00 €	500,00 €	3.500,00 €	espas Premium Doppelschaukel pulverbeschichtet
SUMME					24.550,00 €	

Im Innenstadtbereich soll als Schwerpunktspielplatz der obere Spielplatz im Wilhelmpark konzeptionell überarbeitet werden. Da die vorhandene relativ geringe Fläche nur bedingt für Fallschutzflächen nutzbar ist und dieser Fallschutz auch sehr kostenintensiv ist, sollen Geräte mit geringer Fallhöhe angeschafft werden. Dem kommt entgegen, dass thematisch ein Motorik-Park geplant ist, der keinen intensiven Fallschutz benötigt. Die Gestaltung des Parks soll als Nebeneffekt den Innenstadtbereich für Familien attraktiv machen und die Aufenthaltsqualität sowohl für

Anwohner als auch für die auf dem Wilhelmparkplatz parkenden Besucher der Innenstadt verbessern. Die vorhandene Seilbahn wird in das Konzept eingebunden. Auf dem Platz mussten in der Vergangenheit schon Geräte aus verschiedenen Gründen demontiert werden. Eine Wiederbelebung der Fläche wurde auch von Anwohnern mit Kindern mehrfach gewünscht. Der benachbarte DRK-Kindergarten nutzt ebenfalls die Spielflächen.

Eine erste Kostenschätzung beläuft sich auf rund 75.000,- €.

Ein anderer Kinderspielplatz ist in den letzten Wochen in verschiedener Hinsicht zum in den Fokus gerückt.. Der Platz in der Lohmannsgasse wird insbesondere in lauen Sommernächten und an Wochenenden als Party-Treffpunkt von Jugendlichen/jungen Erwachsenen genutzt. Mit diesen Treffen geht eine erhebliche Lärmbelästigung der Anwohner einher, der Spielplatz wird in hohem Maße durch Scherben, Zigaretten und anderen Müll verunreinigt; im Umfeld wird in die Anlagen uriniert.

Der Reinigungsaufwand der Technischen Betriebe ist aktuell auf diesem Grundstück bis zu 10x so hoch, wie auf anderen Spielflächen. Anzunehmen ist, dass mit dem starken Alkohol/Nikotinkonsum auch Verstöße gegen das Jugendschutzgesetz einhergehen. Gruppen, die Cannabis konsumieren sind ebenfalls dort angetroffen worden.

Verschiedene Verstöße gegen die „Ordnungsbehördliche Verordnung über die Aufrechterhaltung der öffentlichen Sicherheit und Ordnung auf den Straßen und in den Anlagen der Stadt Schwelm“ sind immer wieder festzustellen.

Zwei Problembereiche müssen im Arbeitsansatz voneinander getrennt werden:

- A. Ständige Verunreinigung der Spielfläche
- B. Fehlender Aufenthaltsort für Jugendlichen

Zu A) besteht die Möglichkeit die Spielfläche so zu gestalten, dass sie für Jugendliche keine Aufenthaltsqualität mehr besitzt – keine Sitzmöglichkeiten, kein Tisch, Büsche stark beschneiden, offene Sichtbarkeit von außen, Zufahrt durch Fahrzeuge verhindern, Ordnungsdienst beauftragen, Zusammenarbeit mit Ordnungsbehörden noch mehr verstärken.

Letzte Konsequenz: Spielfläche (wenn nach Einwohneranalyse nicht benötigt) zurückbauen und veräußern, oder die Spielgeräte an andere (nicht jugendattraktive) Plätze verlagern.

Zu B) kann eine Lösung bestehen in

- der Verstärkung der Anbindung an andere Jugendprojekte über die aufsuchende Arbeit. Problemjugendliche (Leader) aus der Gruppe herausziehen und in verantwortliche Aufgaben überführen (eine Lösung nicht ohne Risiko)
- dem Animieren, vorhandene Angebote zu nutzen, neue Angebote in vorhandenen Freizeitstrukturen mit ihnen zu entwickeln, die aus Sicht des Jugendschutzes akzeptabel sind (geringe Akzeptanz bei den Jugendlichen)
- dem Planen und Aufbauen bedarfsgerechter Freizeitangebote (kostenintensiv).

Große Teile der Jugendlichen sind über die aufsuchende Jugendarbeit Gesprächsbereit und möchten gerne mit der Verwaltung/ dem Jugendamt ins

Gespräch kommen, um über Möglichkeiten von Treffpunkten zu diskutieren. Ein runder Tisch zu diesem Thema ist angedacht, aber noch nicht terminiert.

Über die weitere Entwicklung wird im Ausschuss berichtet.

Der Bürgermeister
i.V.
gez. Schweinsberg